

V e r h a n d l u n g e n
 der
Generalversammlung des Vereins für Natur-
funde am 31. August 1850.

Jahresbericht .

im Namen des Vorstandes erstattet von dem Secretär des Vereins,

Dr. Fridolin Sandberger.

Hochverehrte Anwesende!

Der 21. Jahrestag der Stiftung unseres Vereins hat Sie wieder hier versammelt, Rechenschaft zu empfangen von den Fortschritten desselben und Sie dürfen um so mehr eine ausführliche Schilderung seiner Thätigkeit erwarten, als das verflossene Jahr gewissermaßen eine Prüfungszeit für die in der vorigen Generalversammlung angenommenen neuen Statuten gewesen ist. Durch diese sind wichtige Veränderungen in den ganzen Verhältnissen des Vereins eingetreten. Außer den Personalien, welche schon in dem 6. Hefte der Jahrbücher berührt worden sind, ist den außerhalb Wiesbaden wohnenden Mitgliedern durch die abwechselnd an verschiedenen Orten des Herzogthums stattfindenden Sectionsversammlungen eine öftere Vereinigung möglich gemacht und Gelegenheit zur gegenseitigen Mittheilung ihrer Arbeiten für den Vereinszweck gegeben. Eine solche Einrichtung war dringendes Bedürfnis für unseren Verein, um die isolirten Kräfte zu concentriren, ohne deren freie Entwicklung zu hemmen und hat bei uns ebenso wie ähnliche neue Einrichtungen in dem landwirth-

schafilichen und Gewerbeverein den erfreulichsten Einfluß auf das innere Leben desselben gehabt. Die beiden Versammlungen zu Weilburg und Dillenburg haben bewiesen, daß das Interesse für unsere Sache sich mehr und mehr hebt und noch manche tüchtige Kraft sich den gemeinsamen Bestrebungen anschließen wird. Wir bedürfen aber auch noch vieler treu ausdauernden Mitarbeiter, wenn es uns gelingen soll, mit der Zeit eine auf gründliche Kenntniß der wirklichen Verhältnisse basirte nassauische Naturgeschichte zu erhalten. Dennoch ergibt ein Ueberblick des Feldes, welches bisher bearbeitet worden oder noch in der Bearbeitung begriffen ist, trotz mancher großen Lücken, daß der Verein dieser seiner Hauptaufgabe in den letzten Jahren um ein Bedeutendes näher gekommen ist.

Für eine Zusammenstellung der einheimischen Säugethiere und Vögel ist sowohl in dem Museum als auch in mehreren Privatsammlungen vollständiges Material enthalten, welches nur der Sichtung und systematischen Bearbeitung bedarf, um eine gute Uebersicht über diese Abtheilungen des Thierreichs zu gewähren.

Dasselbe darf man für die Amphibien behaupten. Für die Fische sind auch schon kleine Anfänge gemacht, welche aber kein sicheres Resultat versprechen. Noch weniger ist dies für die Crustaceen und Arachniden der Fall. Dagegen ist die sehr zahlreiche Insectenfauna um so mehr Gegenstand der Bearbeitung thätiger Mitglieder, sei es in ihrem ganzen Umfange oder in einzelnen Abtheilungen gewesen. Die schöne Abhandlung des langjährigen Vorstandsmitgliedes, Herrn Steuer-Raths Wigelius über die Schmetterlinge der Gegend von Wiesbaden, sowie jene des Herrn Professor Schenk zu Weilburg, beide im 6ten Hefte der Jahrbücher abgedruckt, geben Zeugniß von der erfolgreichen Regsamkeit auf diesem Gebiete. Andere nicht minder umfangreiche Arbeiten werden hoffentlich bald durch ihre Veröffentlichung ebenfalls Gemeingut werden. Die einheimischen Mollusken sind von Herrn Director Thomaе bereits der Mehrzahl nach in dem 4. Hefte der Jahrbücher aufgeführt und dürften hier wohl noch manche neue Fundorte, schwerlich aber viele neue Arten hinzukommen. Die

Infusorien Nassau's sind mit Ausnahme einer kleinen Arbeit über die in der Gegend von Soden vorkommenden unseres Wissens noch gar nicht beobachtet.

Auf dem Gebiete der Botanik, dem Lieblingsstudium des Gründers unseres Vereins, des verewigten Geheimen Raths v. Arnoldi ist namentlich neuerdings für den nördlichen und nordöstlichen Theil des Landes eine vollständige Durchforschung der Phanerogamen von den Herrn Hofrath Meinhard und Rudio beendet und wird wohl bald veröffentlicht werden. Für andere Gegenden des Landes werden wohl Botaniker der Nachbar- gegenden hülfsreiche Hand leisten.

Für die Kenntniß eines Theils der Cryptogamen hat die classische Arbeit unseres Ehrenmitgliedes, des Herrn W. Bayer- hoffer zu Vorch einen Beitrag geliefert, welchen nur der in seinem ganzen Umfange zu würdigen weiß, dem die außerordentlichen Schwierigkeiten bekannt sind, welche eine Untersuchung dieser Pflanzenabtheilung im Wege stehen. Für die Pilze liegt eine kleine Arbeit ebenfalls vor.

Die mineralogische Beschaffenheit des Herzogthums ist seit den ausgezeichneten Forschungen von Becher und Stifft Gegenstand wiederholter Untersuchung gewesen, ohne daß aber wegen der außerordentlich verwickelten Verhältnisse derselben eine erschöpfende Behandlung des ganzen Stoffes nach dem jetzigen Standpunkte der Wissenschaft vorliegt. Eine solche würde beträchtliche Geldmittel und mehr Zeit erfordern, als den Vereins- mitgliedern bis jetzt zu Gebote gestanden hat. Sie ist aber ein dringendes Bedürfnis nicht bloß der Wissenschaft, sondern auch der industriellen und landwirthschaftlichen Praxis. Einstweilen war es nothwendig, einzelne in sich abgeschlossene Theile dieses Gebietes zu bearbeiten.

Eine Monographie der Schichten und Versteinerungen des sog. Uebergangsgebirges ist daher in Angriff genommen und zum Theile bereits veröffentlicht. Ebenso sind die einfachen Mineralien bereits zusammengestellt und in den Jahrbüchern werden die in jedem Jahre neu entdeckten Vorkommnisse nachgetragen. Auch

für die Versteinerungen und Schichten der Tertiär- und Diluvialbildungen liegen so schöne Vorarbeiten, namentlich von den Herren Raht, Thomae, Herm. v. Meyer und Braun zu Gießen vor, daß auch hier eine Zusammenstellung der bis jetzt gewonnenen Ergebnisse schon großes Licht auf diesen Theil unseres Gebietes werfen wird. Ebenso haben die für das mineralogische Studium des Landes unentbehrlichen chemischen Untersuchungen der Gesteine, Mineralien, Mineralquellen u. s. w. in der letzten Zeit einen erfreulichen Fortgang genommen.

Dies ist in allgemeinen Umrissen der Stand der Kenntniß der natürlichen Verhältnisse unseres Landes. Bei dem gegenwärtigen Eifer in der Weiterförderung derselben werden hoffentlich in nicht zu entfernter Zeit auch die Lücken, welche jetzt noch bleiben, ausgefüllt sein.

Bei diesem wissenschaftlichen Studium war die Erweiterung der literarischen Hülfsmittel des Vereins dringendes Bedürfniß und wir müssen es daher mit lebhaftem Danke anerkennen, daß hohes Staatsministerium des Inneren nicht nur eine Benützung der öffentlichen Bibliothek für die Vereinszwecke in größerem Maßstabe gestattet, sondern auch die Vorschläge des Vorstandes bei den Neuanschaffungen für diese Anstalt in geeigneter Weise berücksichtigt hat.

Das Museum, durch welches der Verein sich ein bleibendes Denkmal seiner Wirksamkeit in der Nassauischen Geschichte gegründet, hat auch in diesem Jahre sich eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen gehabt und zur allgemeinen Belehrung und Unterhaltung, insbesondere aber zur Unterstützung des naturwissenschaftlichen Unterrichts hiesiger Schulen beigetragen. Auch von auswärtigen Anstalten ist es in dieser Beziehung benutzt worden und wir haben uns namentlich gefreut, auch die Pflanzschule unserer Volkslehrer, das Seminarium zu Idstein an dieser Benützung Theil nehmen zu sehen.

Zur Förderung wissenschaftlicher Studien, zur Vergleichung inländischer Vorkommnisse mit denen anderer Gegenden haben

unsere Sammlungen nicht minder ihre längst anerkannte Brauchbarkeit bewährt.

Zur Bereicherung und Unterhaltung derselben haben auch in diesem Jahre sowohl der Staat, als auch Privaten und in ihren Bestrebungen verwandte Vereine mit dankbar anzuerkennender Liberalität beigetragen. Se. Hoheit der Herzog haben die von uns angeforderte Unterstützung aus öffentlicher Casse durch hohes Staatsministerium in den Landeserigenetat aufnehmen lassen und die hohe Ständekammer hat die Summe von 1500 fl. mit gewohnter Bereitwilligkeit zur Beförderung gemeinnütziger Zwecke verwilligt.

Die statutenmäßigen Beiträge der Mitglieder sind trotz der ungünstigen Zeitverhältnisse regelmäßig eingegangen und werden uns in den Stand setzen, unsere Ausgaben wieder leiblich zu decken. Trotzdem daß wir 17 Mitglieder durch den Tod und 42 durch freiwilligen Austritt verloren haben, ist uns doch durch den Eintritt von 20 neuen Mitgliedern einigermaßen Ersatz für diesen Verlust geworden. Wir zählen dermalen demnach 362 Mitglieder.

Als correspondirende und Ehrenmitglieder haben wir aufgenommen:

- Herrn Leopold v. Buch, Königl. Preuß. Kammerherrn und Mitglied der Academie der Wissenschaften zu Berlin,
- „ Hausmann, Dr., Geh. Rath und Professor der Mineralogie zu Göttingen,
- „ G. Bischof, Dr., Geh. Bergrath und Professor der Chemie zu Bonn,
- „ Phöbus, Dr., Professor der Medicin zu Gießen,
- „ A. Römer, Königl. Hannöverschen Bergamtsassessor zu Clausthal,
- „ Bogler, Dr., Militärarzt in Königl. Niederländischen Diensten zu Batavia,
- „ A. Senoner zu Wien.

Von eingegangenen Geschenken haben wir dankbar zu erwähnen:

a. Für die Mineralien- und Versteinerungen-
Sammlung:

- 1) Verschiedene Versteinerungen der Gegend von Dillenburg, von Herrn Bergaccessisten Giebler, jetzt zu Weilburg, Mitglied der mineralogischen Section.
- 2) Eine schöne Krystallgruppe von Datolith, von unserem Ehrenmitgliede, Herrn Geh. Rath Hausmann zu Göttingen.
- 3) Zwei ausgezeichnete Krystallbrusen von Grünbleierz aus der Emser Blei- und Silbergrube von dem Hrn. Director Stratzmann auf der Emser Hütte, Mitglied der mineralogischen Section.
- 4) Mehrere Mineralien und Felsarten aus dem südlichen Theile des Herzogthums von dem Herrn Berggeschworenen Steinbähler, Mitglied der mineralogischen Section.
- 5) Einige schöne Wirbelthierreste aus der Braunkohlenformation des Westerwaldes von Herrn Berggeschworenen Grandjean zu Marienberg.

b. Für die Herbarien.

- 1) 54 Arten seltene Pflanzen aus dem Lahngebiete von Herrn Apotheker F. Rudio zu Weilburg, Chef der botanischen Section.
- 2) Einige hundert Arten ausgezeichnete Pflanzen aus dem Litorale und der Auvergne, von unserem correspondirenden Mitgliede, Herrn A. Senoner zu Wien.

c. Für die zoologische Sammlung:

- 1) Den Schädel eines Delfhins aus dem biscayischen Meere von unserem correspondirenden Mitgliede, Herrn Heusinger von Waldegg zu Laretto, Texas.
- 2) Einen Affen, *Macacus Cynomolgus* Cuv., von Herrn Freiherrn von Breidbach-Bürresheim zu Hedbernheim.
- 3) 38 Bälge afrikanischer Vögel, worunter mehrere neu für die Sammlung, von dem k. k. Generalconsul für Centralafrika, Herrn Baron J. W. von Müller aus Stuttgart.

4) Eine Steindrossel, *Turdus saxatilis*, L. Männchen, welches der Sammlung noch fehlte, sowie einige andere ornithologische Gegenstände von unserem Mitgliede, Herrn Graveur Zollmann dahier.

5) Den Schädel eines Hasen mit abnormer Bildung der Schneidezähne, von unserem Mitgliede, Herrn Justizrath Schenk zu Wehen.

6) Kleinere Beiträge von den Herren Geh. Rath Frhr. von Bock, Oberforstrath Dern, Lehr, Steuerrath Bigelius, Oberförster Heimach, Schreiner Reeb, Hess und Th. v. St. George zu Gaub.

7) Schöne Suiten inländischer Insecten von den Herren Professor Schenk zu Weilburg und Professor Kirschbaum dahier, Mitgliedern der zoologischen Section.

An Druckschriften haben wir erhalten:

von unserem Ehrenmitgliede, Herrn Professor Steininger zu Trier seine Abhandlung: Ueber die Versteinerungen des Uebergangsgebirges der Eifel. Trier 1849.,

von unserem Ehrenmitgliede, Herrn Geh. Rath Hausmann zu Göttingen seine „Bemerkungen über Gyps und Karstenit.“ Göttingen 1847.,

von unserem correspondirenden Mitgliede, Herrn Professor Dr. Phöbus zu Gießen seine Schriften: „Ueber die Naturwissenschaft als Gegenstand des Studiums angehender Aerzte“. Nordhausen 1849 und „Deutschlands cryptogamische Giftpflanzen.“ Berlin 1838.,

von Herrn St. Ange de Boissy zu Paris: Description des coquilles fossiles du calcaire lacustre de Rilly.,

von der Deutschen geologischen Gesellschaft zu Berlin ihre Zeitschrift Bnd. I. Bnd. II. 1.,

von dem naturwissenschaftlichen Vereine zu Halle: den ersten Jahresbericht desselben. Halle 1849.,

von dem naturhistorischen Vereine der preussischen Rheinlande und Westphalens: Verhandlungen dieses Vereins für 1849. Bonn 1849.,

- von dem geographischen Vereine zu Frankfurt a. M. die Jahresberichte desselben von 1836 — 1848,
 von dem physikalischen Vereine zu Frankfurt a. M. den Jahresbericht desselben für 1849,
 von der pfälzischen Gesellschaft für Pharmacie: die Jahrbücher für practische Pharmacie Bd. XVIII. Heft 5, 6. Bd. XX. Heft 1 und 2.
 von der oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde zu Gießen: den zweiten Bericht derselben. Gießen 1849.
 von dem naturhistorischen Vereine der bairischen Pfalz „Pollichia“ den 7. Jahresbericht derselben.

Durch Tausch haben wir erworben:

- 1) Eine schöne Suite der Tertiärversteinerungen des Wiener Beckens von dem k. k. montanischen Museum zu Wien durch gütige Vermittelung des k. k. Bergraths, Herrn Ritter von Hauer daselbst.
- 2) Eine ausgezeichnete Sammlung von Versteinerungen der Sils- und Wälderthonbildungen Norddeutschlands und einige rheinische Versteinerungen vom Harze von Herrn Stadtgerichtsassessor Römer zu Hildesheim.
- 3) Eine kleine Suite Petrefacten aus dem schwäbischen Jura von unserem Ehrenmitgliede, Herrn Oberamtsrichter Fuchs zu Ehingen.
- 4) 11 Arten seltene Vögeleier aus England.

Auf den Ankauf von Naturalien hat der Vorstand, da in den Räumen des Museums namentlich für höhere Thiere fast gar kein Platz mehr vorhanden ist, nur in sehr beschränktem Masse eingehen zu dürfen geglaubt. Wir haben daher auf diesem Wege nur erworben:

- 1) Haut und Skelett des amerikanischen Tapirs von dem Menageriebesitzer Krenzberg aus Berlin
- 2) Das Skelett eines Widders.

- 3) Eine Sammlung seltener Versteinerungen des Thonschiefers von Wissenbach von Herrn Berggeschwornen Grandjean zu Marienberg.
- 4) Eine kleine Sammlung Land- und Süßwasserconchylien aus Griechenland und Kleinasien.

Herr Bergaccessist Giebel er hat die dankbar anzuerkennende Gefälligkeit gehabt, die Leitung von Ausgrabungen der Petrefacten des Kalkes von Oberscheld zu übernehmen, welche wir auf unsere Rechnung haben ausführen lassen, theils um uns noch fehlende Vorkommnisse, theils Tauschmaterial zu erhalten.

Umsomehr haben wir dagegen auf die erweiterte Ausstattung der inneren Einrichtung des Museums Bedacht genommen. Der einzige noch disponibele Raum für höhere Thiere wurde benutzt, um einen neuen Glasschrank anzubringen und so manche bisher allzu gedrängt stehende Gegenstände der Betrachtung zugänglich zu machen. Außerdem wurden die in dem ersten Zimmer rechts vom Sitzungsfaale angebrachten Glaspulte mit einem Sturzschranks versehen, der es uns möglich macht, die von Herrn Professor Kirschbaum mit dankbar anzuerkennender Hingebung für unsere Zwecke bestimmte und aufgestellte Insectensammlung aus den Ordnungen der Neuropteren, Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren und Hemipteren jetzt in passender und diese werthvollen Gegenstände vollkommen sichernder Weise unterzubringen. Herrn Professor v. Graß haben wir für die Aufstellung einer Suite von Schmetterlingen unsern Dank zu sagen. Von der schönen Schenkung des Herrn Grafen Brune de Mons, welche auch wissenschaftliche Forscher des Auslandes auf ihrer Durchreise besichtigt und gebührend anerkannt haben, ist der größte Theil jetzt in einem eigenen Glasschranks aufgestellt. Nur die Zubereitung einiger größeren Gegenstände mußte für den nächsten Winter vorbehalten bleiben. — Herr Probator Diener hat die Güte gehabt, diese neu aufgestellten Gegenstände unentgeltlich zu etiquettiren.

Der Secretär hat unter Anderem den noch nicht geordneten Theil der Mineraliensammlung geordnet, die ganze Sammlung revidirt und durch eine vollständige Etiquettirung dem Publicum

nugbar gemacht. Dasselbe ist mit einzelnen Theilen der Versteinerungensammlung der Fall und über beide Sammlungen hat derselbe vollständige Cataloge angefertigt oder vorhandene ergänzt. Aus denselben ergibt sich für diesen, bis jetzt am Wenigsten berücksichtigten Theil des Museums immerhin schon eine recht ansehnliche Zahl von Gattungen und Arten.

Ebenso hat derselbe das sehr voluminöse allgemeine Herbarium inventarisiert und die schönen Schenkungen der Herren Heusinger in Texas und Urban in München demselben einverleibt. Diese Abtheilung zählt 4593 Arten in 10119 Exemplaren.

Die Crustaceen sind bestimmt, aufgestellt und auch hiervon ein Catalog angefertigt worden.

Herr Apotheker Fr. Rudio zu Weilburg hat die Güte gehabt, das nassauische Herbarium zu revidiren und einen kritischen Catalog desselben aufzustellen.

Von unseren Jahrbüchern ist vor Kurzem das 6. Heft erschienen und wir haben den Herrn Prof. Schenk zu Weilburg, Steuerrath Wigelius dahier, H. v. Meyer zu Frankfurt a. M., Dr. List zu Göttingen und Professor Fresenius dahier unseren besten Dank für ihre gefällige Mitwirkung abzustatten.

Die von dem Cassirer des Vereins, Herrn Steuerrath Wigelius geführte und von Herzoglicher Rechnungskammer geprüfte Rechnung des Vereins für 1849 liegt Ihnen zur gefälligen Einsicht vor.

Dieselbe ergibt:

• Einnahme:

1) Mitgliederbeiträge	1084 fl. 24 fr.
2) Zuschuß vom Staate	1136 „ — „
3) Erlös aus Inventariatsstücken	1 „ 30 „
4) „ „ Doubletten	30 „ 1 „
5) Außerordentliche Einnahmen	144 „ 30 „
	2396 fl. 25 fr.

Ausgabe:

1) Deceß von 1848	87 fl. 46 fr.
2) Bauunterhaltung	32 " 52 "
3) Anschaffung von Inventariatsstücken	222 " 34 "
4) Zubereitung und Aufbewahrung	881 " 33 "
5) Ankauf von Naturalien	561 " 55 "

 1786 fl. 40 fr.

und weist demnach einen Ueberschuß von 609 fl. 45 fr. nach, welcher aber größtentheils zur Deckung der Kosten des 6. Hestes der Jahrbücher, welche in die Rechnung noch nicht mit aufgenommen werden konnten, verwendet werden muß. Hinsichtlich des Dienstpersonals der Anstalt ist zu bemerken, daß der schon bisher als Präparateurlehrling und Diener beschäftigte G. Schneider von Sonnenberg durch einen mit seinem Vater abgeschlossenen Contract auf weitere zwei Jahre für die Anstalt in Dienst genommen worden ist. Unserm langjährigen Präparator A. Römer hat der Vorstand Veranlassung gefunden, volle Anerkennung seiner treuen und fleißigen Dienstführung auszusprechen.

Aus den angeführten Thatsachen glauben wir nachgewiesen zu haben, daß die durch die Einführung der neuen Statuten erweiterte Thätigkeit des Vereins in Hinsicht auf die naturhistorische Erforschung des Landes Hand in Hand mit der Fortbildung der durch die früheren ausgezeichneten Leistungen des Vereins und seiner Gönner geschaffenen Sammlungen gegangen sei und alle Interessen nach Möglichkeit berücksichtigt worden sind.

Indem wir unseren Bericht über die allgemeinen Verhältnisse des Vereins im verflossenen Jahre schließen, ersuchen wir die Herrn Sectionsvorsteher um den Vortrag der Jahresberichte über die Thätigkeit der Sectionsmitglieder, welche der verehrten Versammlung den Stand der Untersuchung des Landes im Einzelnen nachweisen werden. —

Nach Verlesung des vorstehenden Jahresberichtes richtete der Secretär die Frage an die Versammlung, ob irgend ein Mitglied Anträge hinsichtlich der Verfassung oder Verwaltung des Vereins zu stellen wünsche. Da sich Niemand hierzu veranlaßt sah, so ergriff der Chef der zoologischen Section das Wort zur Verlesung des Berichts über die Arbeiten dieser Section, worauf von dem Chef der mineralogischen Section der Bericht über letztere mitgetheilt wurde. Herr Professor Fresenius hielt zunächst einen Vortrag über Analyse der Braunsteine, welchen er durch Experimente erläuterte. Dr. G. Sandberger legte hierauf die bis jetzt vollendeten Tafeln und Textbogen der „Systematischen Beschreibung und Abbildung der Versteinerungen des Rheinischen Systems in Nassau u. s. w.“ vor und der Secretär sprach zum Schlusse über die geographische Verbreitung der Kreideformation, mit specieller Berücksichtigung von Texas und dem Libanongebirge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Sandberger Fridolin

Artikel/Article: [Verhandlungen der Generalversammlung des Vereins für Naturkunde am 31. August 1850. Jahresbericht 305-316](#)